

Jahresbericht 2012





Politische Schwerpunkte/Lobbyarbeit Vorstösse im Kantonsrat

1. Das Postulat „Departementsübergreifende Koordination der Weiterbildungsmassnahmen Grundkompetenz Erwachsener“ von Scherrer/Margreiter
2. Das Postulat „Schaffung einer kantonalen Rechtsgrundlage für das Verfahren der öffentlichen Ausschreibungen im Bildungswesen“ von Derisiotis/Kläy

Beide Postulate wurden von der Regierung im Herbst 2012 beantwortet und dem Kantonsrat zum Abschreiben empfohlen.

Zu 1. Die Regierung begründete die unterschiedlichen Ausschreibungsverfahren mit den gesetzlichen Grundlagen, die bei arbeitsmarktlichen Massnahmen anders liegen als bei der allgemeinen Bildung. Im Weiteren machte die Regierung den Hinweis auf die VFin BBG. Beide Geschäfte waren Ende 2012 in der KBIK.

Zu 2. In diesem Fall stimmte die KBIK der Abschreibung mehrheitlich zu. Eine Minderheit verlangte einen Ergänzungsbericht, der eine konkrete Lösung zur Problematik der unterschiedlichen Ausschreibungsverfahren der verschiedenen Ämter enthalten sollte.

Submission/AWA

Das an einem Workshop vom 9. März 2012 erarbeitete und vom Vorstand verfeinerte Positionspapier zum Vergabeverfahren der Deutschkurse wurde im Sommer 2012 dem AWA übergeben. Am 30. Oktober 2012 besuchte eine ZKW-Vierer-Delegation das AWA zur Besprechung des ZKW-Positionspapiers. Die Delegation stellte fest, dass zwar Anliegen, die leicht umzusetzen sind, aufgenommen wurden, jedoch grössere Themen (wie mehr Lose, Akkreditierungsverfahren, externe Beurteilungsexperten) kein Gehör fanden.

Die ZKW hat zu diesem Thema einen grossen Beitrag geleistet, sich stark und direkt beim AWA eingebracht und schlussendlich auch erreicht, dass bei der neuen Ausschreibung der Submission auf einzelne Punkte eingegangen wurde.

Kant. Weiterbildungskonzept/Finanzierung

Am 19. Dezember 2012 wurde im Amtsblatt die Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung, VFin BBG, veröffentlicht. Diese Verordnung schafft endlich Klarheit für unsere Mitglieder und veranlasste uns, darüber ein Feierabendgespräch durchzuführen.



Veranstaltungen

23. Mai 2012, anschliessend an die Mitgliederversammlung

Die meisten Weiterbildungsinstitutionen sind inzwischen eduQua-zertifiziert. Alle Zertifizierungen erfolgten nach den Richtlinien/dem Handbuch von 2004. Jetzt wurden die Richtlinien und das Handbuch überarbeitet, damit eduQua mit der Qualitätsentwicklung des Schweizerischen Weiterbildungsmarkt Schritt halten kann und auch den neuen internationalen Qualitätsmanagementnormen entspricht. Die neue Norm wird auf den 1. Januar 2013 eingeführt. 2012 ist ein Übergangsjahr. Das Referat von Carola Ernst, akrotea.ch GmbH, fand grossen Anklang und es konnte ein erster Überblick über die kommenden Neuerungen gegeben werden.

Zum Thema „neuen Medien“ wurden zwei Veranstaltungen angeboten:

3. Juli 2012

Frau Prof. Dr. Andrea Belliger sprach zum Thema **„Neues aus Digit@lien**
Die Veränderung unseres Kommunikationsverhaltens in Zeiten von Facebook, YouTube, Twitter & Co., Forderungen der NetGeneration nach Kommunikation, Partizipation und Transparenz, Auswirkungen auf Lehren und Lernen ist auch in der Weiterbildung ein Thema. Dies hat die Referentin bestens auf den Punkt gebracht.

21. Januar 2013

Herr Daniel Stoller sprach zum Thema **„Zeitgemässes Unterrichten – was ist eLearning“** Das Thema „Lehren und Lernen mit neuen Technologien“ sowie das zeitgemässe Unterrichten mit Einsatz von neuen Medien stand im Fokus. Was ist eLearning und was bedeutet das für mich? Weitere Schwerpunkte wie Ausbildungskompetenzen für Ausbildungsprofis, Weiterbildungsinstitute im Wandel und Möglichkeiten des eLearnings wurden vom Referenten ebenfalls aufgenommen. Auch politische Themen sind nicht zu kurz gekommen bei den Veranstaltungen:

6. Mai 2013

Herr Jörg Höhener vom MBA sprach zum Thema zur **„Änderung der Verordnung über die Finanzierung von Leistungen in der Berufsbildung VFin BBG“**. Er zeigte die wichtigsten Neuerungen auf und erläuterte an Beispielen, wie die Finanzierung sich in Zukunft zeigen wird. Die "Pauschalen" als Kern des neuen Finanzierungssystems gelten für die überbetrieblichen Kurse, höhere Berufsbildung sowie für die Weiterbildung.

Alle Veranstaltungen waren gut besucht und stiessen auf grosse Resonanz.



Zusammenarbeit/Vernetzung

KWB (Kommission für berufliche Weiterbildung des Kantons Zürich)

Die Zusammenarbeit mit der KWB wurde intensiviert. Die ZKW-Präsidentin, Sabine Sieber, nahm an einer KWB-Versammlung teil und im Gegenzug besuchte die neue Präsidentin der KWB, Frau Josefa Haas, eine Vorstandssitzung der ZKW. Beide Organisationen wollen auch in Zukunft die gute Zusammenarbeit pflegen.

Kantonale Beauftragte

Ebenso fand ein intensiver Austausch mit Frau Ariane Chaudet, der Beauftragten für Weiterbildung beim MBA, statt. Da Frau Chaudet das MBA diesen Frühling 2013 verlassen hat, wird die ZKW demnächst mit der Nachfolge den Kontakt suchen, um gut vernetzt zu bleiben.

Politische Kontakte

Durch die Kantonsräte im Vorstand der ZKW, Präsidentin Sabine Sieber (SP) und Werner Scherrer (FDP), wurde die Vernetzung auf politischer Ebene sichergestellt. Es fanden viele persönliche Kontakte zu den RR R. Aeppli und E. Stocker statt.

IVO WB (Interkantonales Vernetzungstreffen Organisationen in der Weiterbildung)

Die IVO ist eine Plattform, auf der sich die kantonalen Konferenzen treffen und austauschen. Nachdem Luzern in den vergangenen zwei Jahren die Organisation innehatte, hat die ZKW den Lead für die nächsten zwei Jahre übernommen. Dafür wird den Vorstandsmitgliedern Carola Ernst, Rosemarie Mischler und Caroline Burckhardt bestens gedankt.

SVEB (Schweizerischer Verband für Erwachsenenbildung)

Der Kontakt zum SVEB war in diesem Geschäftsjahr etwas bescheiden. André Schläfli wird deshalb im Laufe dieses Jahres an eine Vorstandssitzung eingeladen.



Vorstandsarbeit

Es wurden 7 ordentliche **Vorstandssitzungen** abgehalten. Dabei haben die Themen Submissionsverfahren und die Gespräche mit dem AWA das Jahr stark geprägt.

Die **Veranstaltungsgruppe** traf sich mehrmals, um die jeweiligen Feierabendgespräche vorzubereiten. Allen Mitgliedern dieser Gruppe sei an dieser Stelle für ihren Einsatz gedankt.

Die **Politgruppe** traf sich einmal, um die Arbeitspapiere der Vernehmlassung WeBiG Bund zu bearbeiten und die Stellungnahme der ZKW auszuarbeiten. Diese ist dem SVEB am 13. April 2012 übergeben worden. Allen Mitgliedern dieser Gruppe ein grosses Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Die **IVO WB Gruppe** traf sich am 27. Juni 2012 zum Vernetzungstreffen in Luzern, bei welchem neben dem Erfahrungsaustausch auch eine Themenliste erarbeitet wurde. Beim Treffen vom 7. November informierte die IKW Interkantonale Konferenz für Weiterbildung, unter anderem über das Projekt Grundtvig und den Stand des Weiterbildungsgesetzes. Es ist eine intensivere Zusammenarbeit zwischen der IKW und der IVO für die nächsten 2 Jahre vorgesehen. Allen Mitgliedern dieser Gruppe sei an dieser Stelle gedankt.

Das Fachwissen und die Arbeitsbereitschaft aller Vorstandsmitglieder sind gross, aber die Belastung einer ehrenamtlichen Tätigkeit ist in der heutigen Wirtschaftslage nicht immer gut zu bewältigen. Aufgrund der Rücktritte im Vorstand haben wir eine Analyse über die Aufgabenverteilung erstellt. Wir haben beschlossen, im nächsten Geschäftsjahr mit einem kleineren Vorstand (8 Mitglieder anstatt 12) zu agieren. Allen, die an unseren gemeinsamen Zielen arbeiten, sei herzlich gedankt!



Administration

Alle anstehenden Sekretariatsarbeiten wurden von Caroline Burckhardt in gewohnt professioneller Art im Mandat geführt. Mit ihrer umsichtigen Arbeitsweise entlastet sie den Vorstand und die Präsidentin und hält die Fäden zusammen – besten Dank!

Nebst Protokollführung, Rechnungswesen, Mitgliederbewirtschaftung und Akquisitionsarbeit betreut und aktualisiert sie auch die Webseite der ZKW. Neu hinzu kommt nun die Arbeit für die IVO WB.



Mitglieder

Der Stand der Mitglieder der ZKW per Ende 2012 ist bei 45 Mitgliedern (plus 1 gegenüber MV 2012).



Dank

Allen Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Arbeit gedankt!

Sternenberg, 15. Mai 2013

Sabine Sieber, Präsidentin